

Didaktische Konzeption:

Der Lernende soll zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit befähigt werden, berufliche Handlungskompetenz (selbständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren am Arbeitsplatz). Damit ist die Fähigkeit und Bereitschaft gemeint, in beruflichen Situationen sach- und fachgerecht, persönlich durchdacht und in gesellschaftlicher Verantwortung zu handeln. Dabei müssen sie natürlich auf Fachwissen zurückgreifen. Von elementarer Bedeutung ist hier die Optimierung und die Organisation des Prozesses der eigenen Wissensaneignung.

Die verschiedenen Fächer (in unserem Fall die doppelte Buchführung) haben sich entwickelt, um tatsächliche Probleme in der Praxis zu lösen. Aus diesem Grund sollen die Teilnehmer mit praktischen Problemen in realen Situationen konfrontiert werden. Neben einer rein kognitiven Vermittlung der Inhalte, die nur einer Reproduktion von Wissen dienen (meist nur auswendig gelerntes Wissen) können die Lernenden den Nutzen der doppelten Buchführung „handelnd“ erfahren und die Methoden der Buchführung praktisch einsetzen. Auf diese Weise werden erstens verschiedene Wahrnehmungskanäle des Lerners angesprochen, was die Aufnahmekapazität und Behaltensleistung deutlich erhöht. Zweitens wird neben einer rein kognitiven Vermittlung auch eine emotionale Verknüpfung der Inhalte erreicht.

Dem Teilnehmer wird durch die Konfrontation mit situativen Fragestellungen die Diskrepanz zwischen seinem jetzigen Wissensstand und den angestrebten Fertigkeiten (Teilkompetenz der beruflichen Handlungskompetenz) aufgezeigt und eine explorative Auseinandersetzung ermöglicht.

Im ersten Modul: "Kaufmännisches Rechnen und Grundlagen des Rechnungswesens" (Start war im April 2002) wurde den Teilnehmern vorrangig reines Fachwissen (1 Ebene der Lernziele) angeboten. Dabei wurden überwiegend Texte, wenig Bilder, sehr wenig Animationen und nur vereinzelt Interaktionsmöglichkeiten der Teilnehmer präsentiert. Andere Wahrnehmungskanäle wurden zunächst nicht angesprochen. Vorhandene Techniken für mehr Interaktion und Kooperationstools wurden im ersten Modul noch nicht eingesetzt. Das hatte zur Folge, dass bei den Teilnehmern sehr schnell die Motivation nachließ sich mit den online zur Verfügung gestellten Lerninhalten auseinander zu setzen.

Die Konzeption für das Modul: "Doppelte Buchführung" wurde methodisch didaktisch neu aufgearbeitet. Zusätzlich wird ein virtuelles Klassenzimmer eingerichtet, so dass in regelmäßigen Abständen synchrone Lernphasen stattfinden werden.

Das Modul "Doppelte Buchführung" ist inhaltlich in **7 Bausteine** gegliedert:

1. Aufgaben und Gliederung des Rechnungswesens
2. Gesetze und Vorschriften der Finanzbuchhaltung
3. Organisation der Buchführung
4. Struktur der Doppelten Buchführung
5. Die Buchführung im laufenden Geschäftsjahr
6. Der Jahresabschluss in der Buchhaltung
7. Bilanzpolitik und Bilanzanalyse

Diese 7 Bausteine sind in eine vielleicht etwas außergewöhnliche Rahmenhandlung eingearbeitet. Die Teilnehmer werden durch insgesamt 14 Episoden geführt, die sie inhaltlich auf die verschiedenen Themenblöcke vorbereiten.

Screenshot: Ausschnitt einer Episode aus dem WBT „Doppelte Buchführung“.



Die Episoden der Rahmenhandlung lauten wie folgt und sollen ein wenig neugierig machen:

1. Das Kakteen-Mysterium
2. Im Kreuzverhör
3. Das Missgeschick
4. Das System
5. Buchführung fernöstlich I
6. Buchführung fernöstlich II
7. Supergreen 3000
8. Der Fund in der Umsatzsteuer
9. Wodu-Zauber
10. Die Versammlung
11. Der Anschlag
12. Dubioses und Zweifelhaftes
13. Wind of Change
14. Der BiFi – Index

Im Rahmen dieser Episoden werden die Teilnehmer Aufgaben selbstständig bearbeiten und Ihren Wissensstand prüfen können. Sie können in einen virtuellen Klassenraum einsteigen. Mit Unterstützung der Tutoren werden sie während synchroner Lernphasen eigenständig und in Gruppen gemeinsam Aufgaben bearbeiten.

Neben unserem Emil als einleitende Figur (aus dem Modul: Kaufmännisches Rechnen und Grundlagen des Rechnungswesens bekannt), den Tutoren sowie Technikern im Hintergrund gibt es weitere Akteure, die sich an dieser Stelle schon mal kurz vorstellen möchten:

Das ist Paul, die Hauptperson der Geschichte. Paul fängt als Trainee bei den Wirtschaftsbetrieben Duisburg an und soll im Laufe eines Jahres die verschiedenen Bereiche des Unternehmens kennen lernen. Paul hat die kaufmännische Fachoberschule erfolgreich abgeschlossen und ist sehr von sich überzeugt. "Die Welt gehört ihm". Bisher ist ihm alles ohne größere Schwierigkeiten gelungen. Er ist zwar gewitzt, aber es fehlen ihm die Erfahrungen und manchmal passieren ihm chaotische Dinge.



Paul wird im Laufe der Rahmenhandlung immer wieder mit Aufgaben konfrontiert, die er alleine nicht lösen kann. An dieser Stelle ist der Teilnehmer gefragt, der Paul helfen kann die ihm gestellten Aufgaben zu lösen.



Das ist Herr Kacmarek, der Buchhalter. In der Gärtnerei des Botanischen Gartens, die als eine Art Profitcenter mit eigener dezentralen Buchhaltung geführt wird, wurde vor 8 Monaten von der Kameralistik auf die Doppelte Buchführung umgestellt. Der altverdiente Verwaltungsmitarbeiter Herr Kacmarek, 58 Jahre alt, ist seit 44 Jahren in der Stadtverwaltung beschäftigt und ist für die Buchhaltung der Gärtnerei zuständig. Er hat zwar umfangreiches Wissen bezüglich der Kameralistik, kann sich aber nur schwer in die Denkweise der Doppelten Buchführung hineinversetzen. Aus diesem Grund beherrscht er die notwendigen Methoden und Instrumente der Doppelten Buchführung auch nur eingeschränkt und trauert den guten alten Zeiten nach.



Das ist Frau Dr. Lohoff, 44 Jahre. Ihr obliegt die Geschäftsführung der Wirtschaftsbetriebe. Als promovierte Verwaltungsjuristin und Betriebswirtin wechselte sie erst vor einem Jahr zu den Wirtschaftsbetrieben. Sie steht für den innovativen Geist der die Wirtschaftsbetriebe, dass Sie als modernes Unternehmen in die Zukunft führen soll. Von den Mitarbeitern wird sie als etwas trocken aber gerecht bezeichnet. Geschäftspartner und Kollegen kennen sie als harte Verhandlungspartnerin.

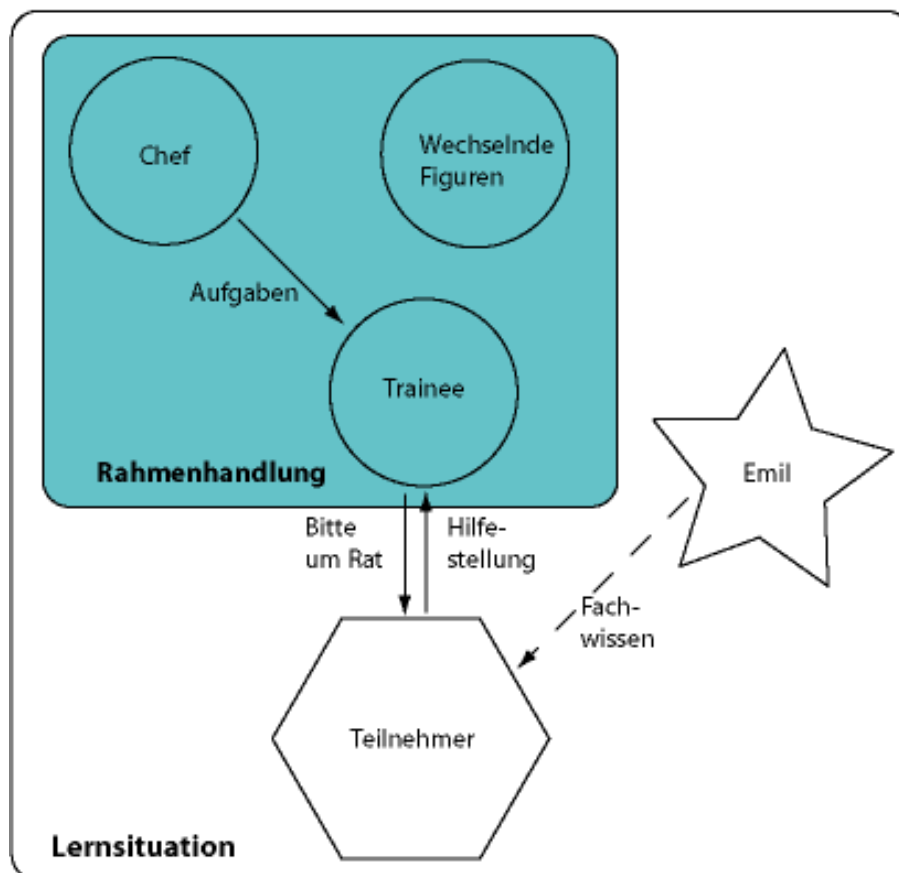
Das ist Professor Ambrosius, Direktor des Botanischen Gartens. Als ambitionierter Botaniker kümmert er sich mehr um die Wissenschaft und drückt schon mal ein Auge zu, wenn es um die Buchhaltung geht.



Eine kontinuierliche Geschichte als Rahmenhandlung um das Thema der Doppelten Buchführung soll den Teilnehmern das Erlernen des Fachwissens erleichtern. Die Episode gilt als Einleitung für eine zentrale Fragestellung. Zum Bearbeiten der Aufgaben steht den Teilnehmern ein Informationsteil und interaktiver Teil, der durch synchrone Lernphasen im virtuellen Klassenzimmer unterstützt wird, zur Verfügung. Die Auswertung und Lösungen der Aufgaben leiten ihn zur nächsten Episode weiter.

Grundkonzept zur Erstellung des Moduls C

1. Aufbau einer narrativen Rahmenhandlung, in der sich der Teilnehmer als Hilfestellender für einen Trainee wieder findet.
2. Neben dem Trainee ist eine weitere Rolle fest in die Handlung integriert:
 - Ein Vorgesetzter übernimmt in jeder Episode die Funktion des Auftraggebers, der dem Trainee die jeweilige Aufgabe erteilt.
3. Weitere Charaktere fungieren im Bedarfsfall in „Gastrollen“:
 - Beispielsweise eine zerstreute Sekretärin, die Belege verlegt.
4. Der Trainee bittet den Teilnehmer vor dem Computer um Hilfestellung bei der Bewältigung seiner Aufgaben.
5. Um diese Hilfe leisten zu können, kann der Teilnehmer sich Wissen aus folgenden Quellen aneignen:
 - In der vorangestellten Rahmenhandlung, in der bereits Fachwissen vermittelt wurde
 - Unter Zuhilfenahme der mitgelieferten, umfangreichen PDF-Dateien, auf die im Bedarfsfall referenziert wird
 - Emil als Informationsvermittler, der nicht in die Rahmenhandlung integriert ist, aber dem Teilnehmer das Fachwissen präsentiert
6. Emil taucht auch in diesem Modul wieder auf. Er erfüllt die Funktion des Hilfestellers, an den sich der Teilnehmer wenden kann, wenn er dem Trainee bei seinen Aufgaben helfen will.



Anhand der Lernzieldefinitionen wurde eine MindeMap erstellt.

Die Episoden orientieren sich an der Struktur der MindMap. Es wurde eine kontinuierliche Geschichte entwickelt. An ihr wurden die Aufgaben verankert. Ziel ist es, durch die Konfrontation des Teilnehmers mit situativen Fragestellungen die Diskrepanz zwischen seinem jetzigen Wissenstand und den angestrebten Fertigkeiten aufzuzeigen. Durch die explorative Auseinandersetzung des Lerners mit dem Lernstoff werden alle in der MindMap notierten Lernziele abgedeckt. Themenbereiche von mittelbarer Bedeutung werden nicht direkt im WBT aufgegriffen. Sie werden mittels der PDF-Dateien dargestellt.

Eine Episode ist aus folgenden Elementen aufgebaut:

1. Erzählender, rezeptiver Teil:

- a. Einleitung:
Einführung in die Handlung und situative Verankerung der Fragestellung und eventuelle Fachwissen referierende Elemente. Beispielsweise Belehrung des Chefs über Sinn und Zweck des Rechnungswesens.
- b. Fragestellung
Der Trainee steht vor einem Problem, bei dessen Lösung er den Teilnehmer um Hilfe bittet.

2. Interaktiver Teil

- a. Informationsteil
Der interaktive Teil steht außerhalb der eigentlichen Rahmenhandlung. Der Teilnehmer hat hier die Möglichkeit sich das Fachwissen anzueignen, das zur Lösung der Aufgabe erforderlich ist; bzw. der Teilnehmer bekommt Hinweise auf Quellen, an denen er sich die notwendigen Informationen beschaffen kann (bsp. PDF-Dateien oder Live-Vortrag des Tutors)
- b. Bearbeiten der Aufgabe
- c. Auswertung der Aufgabe

3. Verstärkender Teil

- a. Aufgreifen der Lösung in der Geschichte
Im abschließenden Teil einer Episode wird der Handlungsstrang wieder aufgegriffen und weiterentwickelt.
- b. Überleitung zur nächsten Episode
Im Idealfall bis zu einem Punkt, an dem sich eine neue Aufgabe für den Trainee bereits abzeichnet um in die nächste Episode überzuleiten.

